

17.06.2026

WERKSTATTINSOLVENZEN SCHNELLEN UM MEHR ALS 50 PROZENT NACH OBEN

Nachdem im gleichen Monat des Vorjahres bundesweit 19 Unfallreparaturbetriebe zahlungsunfähig wurden, mussten im Berichtsmonat März 2026 insgesamt 29 deutsche Kfz-Werkstätten, also mehr als doppelt so viele, den Gang in die Insolvenz antreten. Konkret beträgt die Zunahme satte 52,6 Prozent.

GEGENÜBER VORMONAT FEBRUAR SATTE 38,1 PROZENT MEHR PLEITEN

Gegenüber dem unmittelbaren Vormonat, dem Februar 2026, in dem auch bereits 21 deutsche Unfallreparaturbetriebe zahlungsunfähig wurden, hat die Anzahl der Insolvenzen im K&L-Bereich auch im März 2026 um dramatische 38,1 Prozent, also um deutlich mehr als ein Drittel, zugenommen.

DEUTLICH STEILERER ANSTIEG GEGENÜBER GESAMTWIRTSCHAFT

Mit diesem Anstieg bei den Werkstattinsolvenzen ist die Situation in der Unfallreparaturbranche grundlegend besorgniserregender als jene in der Gesamtwirtschaft. Für diese, also branchenübergreifend betrachtet, registrierten die deutschen Amtsgerichte im März 2026 nämlich 2.308 beantragte Unternehmensinsolvenzen. Das entspricht einem Anstieg um 15,8 Prozent und damit deutlich weniger, gemessen an den krass besorgniserregenderen Zahlen in der K&L-Branche.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE TIPPS GIBTS AUF SCHADEN-NEWS

Unternehmensstrategisch und wirtschaftlich sind offenkundig große Herausforderungen zu bewältigen, wozu Werkstattinhaber auf unserem Nachrichtenportal schaden.news zahlreiche fundierte Tipps und Empfehlungen von Profis erhalten.

Quelle: Destatis, Juni 2026

Andreas Löffler